



## Magisterabschlussarbeit Lisa Mundt (M.A.)

### ***Gesellschaftskritik und Modernediskurs im zeitgenössischen japanischen Theater. Der Dramatiker Sakate Yōji und die Gruppe Rinkōgun.***

Frankfurt am Main: Magisterarbeit an der J.W. Goethe-Universität, Fachbereich 9: Sprach- und Kulturwissenschaften 2008. 126 Seiten, 5 Abbildungen.

Viele zeitgenössische Dramatiker haben das sozialkritische Theater wiederentdeckt. Auch der beklagte kulturelle Niedergang Japans scheint das Theater noch nicht erfasst zu haben: es zeigt sich heute lebendiger und vielfältiger denn je. Die 1983 von Sakate Yōji (geb. 1963) gegründete Gruppe Rinkōgun (磷光群) setzt brisante und aktuelle politische und gesellschaftliche Themen dramatisch um. Sakate Yōji und Rinkōgun heben sich durch die Radikalität ihrer Inszenierungen von den zahlreichen Theatergruppen ab, die das Theater in der Tradition der Avantgardebewegung der 1960er Jahre nun wieder als Mittel begreifen, politisch und sozialkritisch Stellung zu beziehen. Für Autoren wie Sakate Yōji, die in Personalunion gleichzeitig auch als Regisseure ihrer eigenen Stücke tätig sind, ist es bezeichnend, dass „Schreiben und Theatermachen bei ihnen nicht beziehungslos nebeneinander stehen“ (Hirata). Der Text ist nicht ohne die Inszenierung, die Inszenierung aber auch nicht ohne den Text zu denken. Der Theaterwissenschaftler und Germanist Hirata Ei'ichirō bezeichnet diese für Sakate charakteristische Art des Schreibens als „Performance-Text“ (Hirata). Die konsequente Reduktion der Theatermittel verleiht Sakates Inszenierungen ihre Eindringlichkeit und Deutlichkeit.

Nach einem kurzen geschichtlichen Überblick über Japans Theaterlandschaft seit 1945 befasst sich die Arbeit mit fünf von Sakates neueren Theatertexten (Breathless, 1990; „Epitaph für die Wale“, 1993; „Der Kaiser und der Kuss“, 1999; „Der Dachboden“, 2002; „Das Stehaufmännchen fällt“, 2004). Im Mittelpunkt der Textanalyse stehen Gesellschaftsdiskurse und modernekritische Positionen, zeitgenössischen Problemkonstellationen und Medienkritik, die Sakate in seinen Texten formuliert. Die Bühnenwirkung und der Performancecharakter der Texte wurden als ein ergänzendes Analyse Kriterium in die Arbeit aufgenommen. Abschließend wurde erörtert, wie zeitgenössische Autoren wie Murakami Haruki oder Yoshimoto Banana Themen, die Sakate dramatisch umsetzt, literarisch bearbeiten und welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sich feststellen lassen.

Lisa Mundt hat ihr Magisterstudium in den beiden Hauptfächern Japanologie und Theater-, Film- und Medienwissenschaft erfolgreich abgeschlossen und ist seit Frühjahr 2009 Promovendin der Japanologie Frankfurt.

**Kontakt:** [lisa.mundt\[at\]gmx.net](mailto:lisa.mundt[at]gmx.net)

geändert am 02. Dezember 2015 E-Mail: paulat@em.uni-frankfurt.de

---

© 2004 Goethe-Universität Frankfurt am Main

Druckversion: 02. Dezember 2015, 12:23

[http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophil/japanologie/arbabgeschl/ma\\_arbeiten\\_exposees/Mundt-Lisa.html](http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophil/japanologie/arbabgeschl/ma_arbeiten_exposees/Mundt-Lisa.html)